Gottsched schließt seinen Vortrag mit der Aufforderung an die Jugend, zuerst und vor allen anderen Städten Wien aufzusuchen und kennenzulernen.

Der Verfasser dieses Aufsatzes erhielt also während seines Aufenthaltes in Wien die Bewilligung des Fürsten, dessen Palais mit allen seinen Sammlungen genau zu besichtigen und zu studieren und widmete ihm zum Dank für diese Erlaubnis und das gütige Entgegenkommen das Exemplar des Buches, in dem die ganze Reise eingehend beschrieben war. Der Name Liechtenstein spielt hier, wie man sieht, eine hervorragende Rolle und wird bei jeder passenden Gelegenheit genannt. Gottsched zeigt sich dem Fürsten für die Unterstützung seiner Studien sehr verbunden und spricht ihm auch im Buch selbst den Dank aus.

Um das innige Verhältnis des Fürsten zu den Büchern noch weiter zu illustrieren, fügen wir hinzu, daß auf seinen Befehl auch Bücher aus fremden Sprachen ins Deutsche übersetzt wurden, um sie den Lesern leichter verständlich und zugänglich zu machen. Ich hebe von diesen nur eines hervor: Belidor, Bern. Forest de. Neuer Cursus mathematicus zum Gebrauch des Offiziers von der Artillerie und der Ingenieurs, auf hohen Befehl des durchl. Fürsten Jos. Wenceslai von und zu Liechtenstein in die deutsche Sprache übersetzt von J. Th. Bion, Wien, Pentz, 1745.